



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Juni 2012

über die „Buße“

Das Wort „Buße“ klingt sehr dunkel, leider. Manchmal klingt es sogar düster und beängstigend. Das kommt daher, dass viele sich vor Schuld und Fehlern fürchten, dass „Buße tun“ auch mit „Selbstquälung“ gleichgesetzt wird. Und auch davor, Schuld einzugestehen – zunächst sich selber, dann anderen. Schuld ist ein Bereich der Seele, den man oft weiträumig umgeht. Niemand ist gerne schuldig; niemand macht gerne Fehler. Und was man nicht gerne macht, gesteht man lieber nicht. Die Wirklichkeit ist aber anders. Fast alle machen Fehler, werden schuldig und wissen das auch. Am besten findet man aus dieser Sackgasse heraus, wenn man sich die Schuld eingesteht. Nichts ist peinlicher als ein Mensch, von dem alle wissen, dass er schuldig geworden ist – und nur er selbst redet und redet die Schuld weg, klaubt immer neue Worte und Wendungen zusammen und dreht alles solange hin und her, bis die Schuld zerbröseln scheint. In diesem dunklen Gemenge leuchtet dann ein großes Licht: das Geständnis oder eben: die Buße.



Buße ist ein helles Wort. Es zeigt mir den Ausgang aus der Höhle, sozusagen. Nur, was gestanden wird, kann auch vergeben werden. Nur, wer sich zu sich selber bekennt, kann wieder frei werden. So versteht die Bibel das Wort Buße: Geh' in dich und kehre um – und du wirst neu. Weil Gott dir vergibt und das nur kann, wenn du dich zu dir selber bekennt. Wenn du das tust, tut sich neues Leben auf. Du kannst um Verzeihung bitten, andere gewähren sie dir auch. Wenn nicht, hast du doch alles Nötige getan, um neues Leben zu ermöglichen. Vor allem kannst du eines haben: ein reines Gewissen. Freier kann man nicht sein.

M. Becker

Kolumne



Hast du heute schon gelächelt?

Kürzlich war ich unterwegs mit dem Auto. Wie so oft musste ich auf die Toilette und mir war nach etwas Süßem mit einem Kaffee. Beim nächsten Restaurant war ich schon skeptisch, als ich in den Eingang trat. Und vor dem Spiegel im WC betrachtete ich all diese Dinge, die da standen: Windeln, Tücher, jede Art von Cremes, Wattenstäbli und so weiter. Ich empörte mich in Gedanken über dieses grosszügige Angebot an Hilfsmitteln und stellte mir auch schon hygiene-technische Fragen. Doch dann sah ich den Spruch an der Wand. «Hast du heute schon gelächelt?» Ich sah das Bild darunter und musste sogleich lachen. Eine Fotomontage mit einer Katze, die doch tatsächlich lächelte. Plötzlich wurde mir klar, dass in diesem Haus Leute leben, die freundlich und hilfsbereit sind. Ich schämte mich wegen der Vorurteile, die ich schon hatte. Lachen ist gesund und macht glücklich, so einfach ist es.

Bei uns im Chor ist das Lachen auch immer unser Begleiter. Manch einer könnte die Proben als undiszipliniert bezeichnen, wir nennen sie unterhaltsam. Nicht nur das zusammen singen ist uns wichtig, auch das zusammen lachen und schwatzen.

Übrigens: Jedes Lächeln, das du verschenkst, kehrt zu dir zurück.

Jeanette Aeschlimann ist Präsidentin vom Frauenchor Bärgrüsi Eriz

Gottesdienste

- So 3. 6. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfrn. Marie Dauwalder, Thun
So 10. 6. 9:30 **Gottesdienst** mit der 4. KUW- Klasse und dem KUW-Team
So 17. 6. 9:30 **Gottesdienst** und Taufe mit Pfr. Thomas Burri
So 24. 6. 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri.
Do 1. 7. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter
So 8. 7. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter
So 15. 7. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter

KUW - Termine

4. Klasse

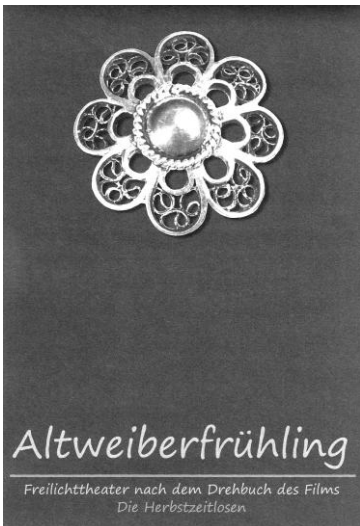
Fr	1. Juni	- So 3. Juni	Lager in Beatenberg
Sa	9. Juni	9:00 - 11:30	3. Block
So	10. Juni	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst



*Je tiefer man die
Schöpfung erkennt,
umso größere
Wunder entdeckt
man in ihr.*

Martin Luther

Theater: Altweiberfrühling



Vom **11. Juni bis 22. Juli** wird auf dem Areal zwischen Kirche und Kirchgemeindehaus das Freilichttheater Altweiberfrühling aufgeführt. Der Ablauf des Theaters erfordert, dass die Glocken der Kirche in dieser Zeit von 20:00 Uhr bis 23:00 abgestellt werden. Da das Theater mit der Szene des sonntäglichen Gottesdienstes beginnt, werden die Glocken zum Start des Theaters von 20:23 bis 20:27 läuten. Wir bitten die Bevölkerung, davon, sowie von der Sperrung der Bälliz-Strasse während dieser Zeit, Kenntnis zu nehmen.

weitere Infos und Tickets:
www.kulturlandbuehne.ch

weitere Anlässe

Senioren Singen

KG-Haus Montag 11. Juni 13:30

Wir treffen uns wiederum zum gemütlichen Singen und Beisammensein.

Krabbelgruppe

Vereinshaus EGW Do. 14. Juni

von 9:30 bis 11:00 Uhr

Für Mütter und Väter mit ihren Kindern (0 bis ca. 4-jährig) zum gemeinsamen Austausch, Plaudern & Spielen.

Auskunft:

Franziska Stettler: 033 453 0182
Cornelia von Gunten 079 212 0376

G12 Bibel-Höck

KG-Haus ... August ...

Wir machen während der Theaterzeit und den Sommerferien eine Pause ...

Füre mit de Chliine

Kirche Samstag 16. Juni 16:00

Eingeladen sind alle Kinder ab ca. drei-jährig in Begleitung eines Erwachsenen oder eines älteren Geschwisters.

TIM & LAURA



Shake it !

Wer wird Barmaid
oder Barman des Abends ?

16. Juni; 19.30 im JT Schwarzenegg

An diesem Abend kannst du dich mit Shaker, Messbecher und allem was dazugehört richtig austoben, verschiedene Cocktailrezepte ausprobieren und eigene Drinks kreieren. Und wer am Ende des Abends den besten, schönsten und originellsten Drink mixt, gewinnt den Titel Barmaid / Barman des Abends. Danach gemütliches chillen in den JT-Räumen bis 22.00.

Also los geht's, sofort anmelden und los shaken.

Anmeldeschluss ist der 13. 06. für alle ab der 6. Klasse, anmelden bei Nadine Zurbrügg 079/387'45'15

KiJa Sommerplausch 2012

Wenn die Sommerferien langsam zu Ende gehen, drehen wir von der KiJa nochmals auf. Im August organisieren wir einige Anlässe wie **Bastelnachmittag**, **Moorwanderung mit Bräteln und Baden**, eine **Girlsnight**, oder einen Ausflug nach Kerzers ins **Papillorama**. Genauere Infos, sowie Anmeldezettel werden im Juni über die Schulen verteilt. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, gross und klein.

☉ Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa und sprach: «Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!» Matthäus 3, 1-2

Buße ist kein Selbstzweck. Es geht nicht darum, sich selbst schlecht zu machen, die dunklen Seiten besonders hervorzuheben, die ganze Person und das ganze Leben sozusagen mit einem Minuszeichen zu versehen. Im Gegenteil: Buße ist etwas Positives, ein Plus in unserem Leben, ein Teil des christlichen Mehrwertes: Weil wir mehr wert sind, als

wir selbst von uns glauben. Buße bedeutet, sich selbst so zu sehen, wie wir sind, damit wir so werden können, wie Gott uns zutraut zu sein.

Buße ist kein Selbstzweck, sondern steht in einem besonderen Licht. Johannes der Täufer stellt sie in unserem biblischen Zuspruch in das Licht des Himmelreiches. Und gerade von diesem Johannes, dessen Geburt wir in diesem Monat feiern (24. Juni), sagt sein Vater Zacharias in seinem wunderbaren Lobgesang auf das gnadenreiche Wirken Gottes, im Benediktus: «Du (Johannes)

Taufen

- 1. 4. **Livio Wenger**
Egg, Schwarzenegg
Andrin Nyffeler
Aumattweg, Steffisburg
- 8. 4. **Joline Wyttenbach**
Hubel, Oberlangenegg
Mathias Kropf
Geissegg, Eriz
- 29. 4. **Sarah Oesch**
Stalden, Schwarzenegg

Beerdigungen

- 13. 4. **Martha Moser-Järmann, 1927**
Süderenlinden, Oberlangenegg
- 17. 4. **Vroni Gerber, 1951**
Kreuzweg, Oberlangenegg

Hilfe für andere

Im April wurden folgende Kollekten gesammelt:

<i>Synodalrat</i> : Int. oekum. Org.	139.-
Missionshilfswerke Schwarzenegg	251.-
JT Schwarzenegg	219.-
Brot für Alle	250.-
Pflegezentrum Oberdiessbach	480.-
Christl. Hilfsbund Orient	62.-
Pfarramtl. Hilfskasse	51.-

wirst das Volk beschenken mit der Erfahrung des Heils in der Vergebung der Sünden.» Buße steht immer im Licht der Vergebung und damit in dem Licht des Himmelreiches, im Licht des Heils. Vergebung ist das große Plus des christlichen Glaubens; Vergebung – geschenkt am Kreuz, geschenkt aus Liebe. Nicht die Buße ist die Voraussetzung für die Vergebung, sondern umgekehrt: weil wir auf Vergebung hoffen dürfen, können wir Buße tun und unser Leben ändern, unser Leben ausrichten auf Gott und seine Liebe.

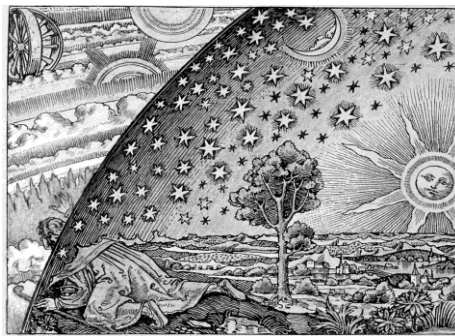
M. Becker

Glaube und Wissenschaft

Menschen zu allen Zeiten haben versucht, sich diese Welt, ihre Entstehung und ihren Werdegang zu erklären. Allzu menschlich ist der Wunsch, sich unsere Existenz verständlich zu machen und auf unumstößliche Gewissheiten zu stossen, die dem täglichen Leben einen Sinn und der eigenen Existenz die Hoffnung auf eine gute Zukunft geben. Doch jedes Wissen wird – auch das ist Erkenntnis – von neuem, exakterem Wissen abgelöst. Immer dann, wenn Menschen sich sorgten, dass neues Wissen die alten, bisher tragenden Lebenswahrheiten ins Wanken bringen würde, reagierten sie machtvoll und setzten dem Wissen Schranken. Christen, die für sich erkannt haben, dass Gott der Urgrund dieser Welt ist, der, bildlich gesprochen, allem Lebendigen zugewandt ist, wie ein guter Vater oder eine gute Mutter den eigenen Kindern, der kann gelassen und interessiert wahrnehmen, dass Menschen aus ganz verschiedenen Disziplinen mit Herz und Verstand unser Wissen immerzu erweitern. Die Fragen, die sie stellen, bringen weder Gott noch unseren Glauben in Bedrängnis. Weder die Frage danach, wie unsere Welt aus Materie und Energie entstanden ist, noch die Frage danach, wie sich die Formen des Lebens über die Zeiten hinweg entwickelt haben. Denn Gott ist – so gesehen – nicht der Lückenbüsser für Fragen, die bisher nicht gelöst werden konnten, sondern der, der hinter allem steckt und auf den alles zuläuft; auch die Existenz jedes einzelnen Menschen und die Geschichte der ganzen, umfassenden Welt. Wer Gott einen allzu menschlichen Bauplan des Kosmos aufzwingt, wer die biblischen Erzählungen als wortwörtliche Tatsachenberichte durchzusetzen versucht, der lässt sich von der eigenen Ängstlichkeit zu sehr gefangen nehmen.

Jede **vernünftige** Wissenschaft vergewissert sich über die Grenzen ihres Wissensbereiches. Jeder **vernünftige** Glaube nimmt die Fragen unserer Bestimmung auf und holt die Menschen nach oder hinter ihrem Wissen ab, damit sie sich froh und sinnerfüllt entwickeln können.

D. Gross



zu unserem Kirchenkaffee

An dieser Stelle möchten wir wieder einmal auf das Kirchenkaffee und die freiwillige Mitarbeit hinweisen. Ursprünglich war die Idee, dass Kirche nur dann wirklich Kirche ist, wenn Menschen **in** dieser Gemeinschaft auch etwas tun **für** diese Gemeinschaft. Die Mithilfe beim Kirchenkaffee könnte so ein kleiner, bescheidener Beitrag sein. Und in der Zwischenzeit – da sind wir uns wohl alle einig – erfreut sich das Kirchenkaffee grosser Beliebtheit.

Leider hat sich die Mitarbeit in der letzten Zeit auf ein paar wenige (und immer dieselben) Kirchenmitglieder reduziert, so dass sich der Kirchgemeinderat gefragt hat, ob man das Kirchenkaffee nicht mehr so oft, oder gar nicht mehr anbieten, oder ob man ein, zwei Personen für diese Aufgabe fix anstellen soll.

Nach eingehender Diskussion hat der Rat beschlossen, noch einmal einen Anlauf zu nehmen und alle Kirchenbesucher zum Mitmachen einzuladen. Es gibt ja nicht sooo viel zu tun!

Hier noch einmal die »Aufgaben« :

- sich in der Liste hinten in der Kirche eintragen (gerne auch zu zweit oder zu dritt)
- etwas zum knabbern mitbringen (Züpf, Brätzeli, ...)
- vor dem Gottesdienst Wasser kochen
- beim Ausschank helfen
- am Schluss abwaschen und aufräumen (unsere Sigristin hilft bei den Vorbereitungen und beim Aufräumen mit).

Mit Fragen wenden Sie sich bitte an die Sigristin Dora Aeschlimann, Tel. 033 453 2172 oder den Verantwortlichen im Kirchgemeinderat: Willi Gerber, Tel. 033 453 0205.

... und aus dem Rat

Das hat der Monat Mai der Kirchengemeinde gebracht:

1. Sonntag: Vom Frauenchor Bärgrösli wurde der Gottesdienst mit schönen Liedern umrahmt. Anschliessend genehmigte die Kirchengemeindeversammlung die Bauabrechnung und die Jahresrechnung 2011. Der Höhepunkt war der einstimmige Beschluss zum Kauf des Pfarrhauses.

2. Sonntag: Zum Muttertag lud der Männerchor Inner-Eriz zum Gartenfest mit Feldgottesdienst. Den Abschluss des Tages machten die Musikgesellschaften mit dem traditionellen Muttertagkonzert in der Kirche.

3. Sonntag und Auffahrt: 14 Jugendliche wurden in die „Freiheit“ entlassen. Wir wünschen den Konfirmanden Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

4. Sonntag: Pfingsten. Auch diejenigen, die die Bedeutung dieses Tages nicht mehr kennen - **Ausgiesung des Heiligen Geistes** - feierten diese Tage, als verlängerte Atempause.

Wahrlich, der Mai war ein Wonnemonat mit vielen schönen Begebenheiten.

Einen ebenso abwechslungsreichen Juni wünscht Euch

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus/Egg 5, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchengemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch